

Der Parteisekretär der LPG antwortet

■MMBaMNMMMMaahNMRMHafHMaBNFMHKiBgBl

Wie bereitet ihr den Redienschafts- bericht vor?

LPG Mürow. „Neuer Weg“ fragte den Parteisekretär der LPG Mürow im Kreis Angermünde, Genossen Walter Pasenow, wie die Parteileitung an die Ausarbeitung ihres Rechenschaftsberichtes für die Berichtswahlversammlung herangehen wird. Genosse Pasenow: „Im Rechenschaftsbericht wollen wir sichtbar machen, wie es uns gelungen ist, die führende Rolle der Partei in unserer LPG zu verwirklichen. Wir werden die Frage beantworten, wie wir unsere Genossen befähigt haben, die Politik der Partei zu vertreten und sich an die Spitze bei der Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages zu stellen. Wir werden im Rechenschaftsbericht und im Entschließungsentwurf konkrete Schlußfolgerungen für die künf-

tige politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation entwickeln.“

Zuerst wird die Parteileitung die Konzeption für den Rechenschaftsbericht beraten. Dazu will Genosse Pasenow einige Grundgedanken darlegen. Seiner Meinung nach müßte untersucht werden, wie die Grundorganisation dazu beiträgt, daß die LPG zielstrebig die weitere Intensivierung der Produktion betreibt und auf dem Wege der Kooperation den schrittweisen Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in Angriff nimmt. Dabei sollen vor allem die ideologischen Fragen herausgearbeitet werden. Eine wichtige Rolle wird die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs durch die Grundorganisation spielen, wobei der Kampf um die Planerfüllung besondere Beachtung erfordert. Es wird vor allem um das politische Auftreten der Genossen gehen, um die Qualität der Mitgliederversammlungen und um die Arbeitsweise der Parteileitung.

Die Parteileitung wird die im Rechenschaftsbericht zu behandelnden Schwerpunkte der Parteiarbeit beraten und festlegen, wie sie dargestellt werden sollen. Sie will erreichen, daß in der Berichtswahlversammlung neben der Rechenschaft über die vergangenen Monate die Aufgaben bei der weiteren Durchführung der Parteitagsbeschlüsse für die nächste Zeit abgeleitet werden.

Nachdem sich die Genossen über die Konzeption für den Rechenschaftsbericht geeinigt haben, sprechen sie darüber, wie jedes Leitungsmitglied an der Ausarbeitung teilnehmen soll, damit der Rechenschaftsbericht das Ergebnis der kollektiven Arbeit der Parteileitung ist. Jedes Leitungsmitglied wird beauftragt, eine bestimmte Seite der Arbeit der Grundorganisation zu untersuchen. Das betrifft nicht nur

INFORMATION

Propagandisten, APO-Leitungsmitglieder, Genossen der ABI, Verantwortliche für das Neuerwachen u. a. erhalten den Auftrag, auf der Mitgliederversammlung aufzutreten. Selbstverständlich sind auch der Betriebsleiter und der AGL-Vorsitzende verpflichtet, ihre Meinung zum Thema zu sagen und über die Situation im Bereich zu informieren. Von besonderer Bedeutung ist, daß die auf

der Mitgliederversammlung gemachten Hinweise, Vorschläge und Kritiken beachtet und auch Schlußfolgerungen daraus für die weitere Arbeit gezogen werden.

In der ersten APO-Leitungssitzung, die nach der Mitgliederversammlung stattfindet, wird diese ausgewertet. Es wird festgelegt, wie die aufgeworfenen Probleme gelöst, die Hinweise und Vorschläge bearbeitet und ihre Realisierung kontrolliert werden. Allerdings läuft dieser Prozeß nicht konfliktlos ab,

denn manche Hinweise lassen sich nicht sofort erledigen.

Wir sind uns bewußt, daß in der Aktivität der Grundorganisation die Stärke der Partei liegt. Die Mitgliederversammlungen tragen maßgeblich dazu bei. Darum bereiten wir sie gut vor, machen hier unsere Genossen mit der Politik der Partei vertraut, beraten mit ihnen alle Fragen und aktuellen Probleme.

Gerhard Schröder

APO-Sekretär
VEB Schwermaschinenbaukombinat
„Ernst Thälmann“, Werk Magdeburg
(Aus „Aktivist“)